

Ausstellungen



Schätze aus Hessigheims Boden – das Gräberfeld im „Muckenloch“

Volksbank Hessigheim, Besigheimerstr. 47
12.7. bis 28.9.2008

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30–12.30 Uhr
Montag und Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
Dienstag und Freitag 14.00–16.30 Uhr

Sonderöffnungszeiten jeweils von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr:

Samstag, 12. Juli 2008
Sonntag, 13. Juli 2008
Sonntag, 14. September 2008
(Tag des offenen Denkmals)
Samstag, 27. September 2008
Sonntag, 28. September 2008

In den Jahren 2006/2007 führte das Referat Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart im alamannisch-fränkischen Gräberfeld von Hessigheim, Gewann „Muckenloch“, Ausgrabungen durch, die Spitzenfunde von europäischem Rang hervorbrachten. Besonders hervorzuheben ist ein mit verzierten Beinplättchen beschlagenes Holzkästchen in Form einer Saalkirche, das als Reliquienbehälter angesprochen werden darf. Aus dem 7. Jahrhundert

n. Chr. ist bisher nur ein Vergleichsstück bekannt, das sich heute in der Eremitage von St. Petersburg befindet. Ebenfalls in christliche Zusammenhänge gehört ein Goldblattkreuz. Einmalig in Deutschland ist ein eiserner Klappstuhl aus einem reichen Frauengrab. Mehrere Funde und Befunde, darunter kostbarer Brustschmuck und Münzen, belegen Beziehungen nach Italien.

Nach der aufwendigen Restaurierung der Funde in den Werkstätten des Landesamts für Denkmalpflege können sie nun, zum Teil erstmals, an ihrem Fundort der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Kulturdenkmale in Esslingen am Neckar. Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland

19.9. bis 10.10.2008

Montag bis Freitag 8.00–15.30 Uhr
Eröffnung: 18.9.2008, 18.00 Uhr

Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Straße 12, Esslingen am Neckar,
Erdgeschoss

Für die mit Kulturdenkmälern reich gesegnete Stadt Esslingen am Neckar wird zurzeit eine Publikation erarbeitet. Die Ausstellung „Kulturdenkmale in Esslingen am Neckar“ gibt Einblick in die Arbeiten. Was kann alles Kulturdenkmal sein? Und wie findet man das heraus? Welche Quellen stehen zur Verfügung? Wie dokumentieren sich heute noch die Grenzen der alten Reichsstadt? Welche Schätze verbergen sich in den Ortsteilen Esslingens? Und wie werden die Kulturdenkmale im Buch präsentiert? Anhand einiger informativer Tafeln werden diese und andere Aspekte der Arbeit veranschaulicht.

Von mittelalterlichem Stuck und moderner Geophysik – Projekte der Bauforschung in Baden-Württemberg

14.9. bis 12.10.2008

Di–Sa 14 bis 18, So 11 bis 18 Uhr
Eröffnung: 13.9.2008, 18 Uhr

Museum im Schwörhaus
Marktplatz 12, Esslingen am Neckar

Die Tafelausstellung präsentiert aktuelle Projekte von freien Bauforschern aus Baden-Württemberg und entstand in Zusammenarbeit des Landesamtes für Denkmalpflege und der Regionalgruppe Baden-Württemberg des Arbeitskreises für Hausforschung. Nachdem sie bereits an mehreren Standorten mit

Erfolg gezeigt wurde, konnte sie nun für die Esslinger Denkmalwochen um aktuelle Projekte der Bauforschung in der Stadt Esslingen erweitert werden.

Die Ausstellung gibt Einblicke in das Arbeitsfeld der Bauforschung, zeigt deren vielfältige Methoden und die spannenden, oftmals überraschenden Ergebnisse solcher Untersuchungen. Bauforschung beschäftigt sich mit der Geschichte gebauter Strukturen, mit Fachwerkhäusern, Kirchen und Klöstern ebenso wie mit Einzelaspekten, beispielsweise Fenstern aus Stuckmörteln oder historischen Dacheindeckungen. Ausgangspunkt ist das Untersuchungsobjekt als historische Quelle, das sich ähnlich einer alten Urkunde lesen und entschlüsseln lässt. Es ist eine Spurensuche nach seinem ursprünglichen Aussehen, seinem Alter, der Bauweise und den Intentionen seiner Erbauer, nach späteren Veränderungen, Umnutzungen oder Zerstörungen. Oftmals sind es die kleinen Details, die Aufschluss über die Baugeschichte geben können und sich teilweise erst in der Zusammenschau scheinbar unzusammenhängender Befunde klären. Der Vergleich mit kriminaltechnischer Arbeit ist durchaus nahe liegend.

Bauforschung ermöglicht einerseits einen Zugewinn an Kenntnis über das bauliche Erbe und bietet Eigentümern, Nutzern oder auch Besuchern von Denkmälern neue Sichtweisen auf vermeintlich Bekanntes. Die Ergebnisse können sich andererseits sehr konkret in der Sanierungspraxis auszahlen durch eine größere Sicherheit in der Planung und Umsetzung einer Baumaßnahme.